

Folgeaufträge durch gute Planung

Das Ingenieurbüro Knoflach feiert 25. Geburtstag. Es verwirklichte unzählige Projekte.

Rinn – Wer als Beobachter die riesige Baugrube am Messengelände in Innsbruck sieht, kann sich kaum vorstellen, dass auf dieser Fläche je wieder ein Bauwerk entstehen kann. Kräne, Bagger, Eisenträger, viel Aushubmaterial, Dutzende Arbeiter, ein Bauen an allen Ecken und Enden – dem muss ein kluger Plan zu Grunde gelegt sein. Zwei Jahre lang – von 2009 bis 2011 – wird die Messe Innsbruck um- und neu gebaut. Dies geschieht in einer Arbeitsgemeinschaft, auch unter der Leitung von Baumeister Johannes Knoflach.

Der Juniorchef im Ingenieurbüro Knoflach ist seit drei Jahren im Familienunternehmen dabei, das Messeprojekt ist bisher sein größtes. Dem Seniorchef ist es ein Anliegen, dass der Junge seine Spuren gleich groß auslegen darf. Deshalb wurde die Firma im vergangenen Jahr auch zur GmbH umgegründet.

Begonnen hat aber alles vor 25 Jahren. Als Absolvent der HTL Innsbruck zog es Bernhard Knoflach zu Projekten nach Deutschland, Wien und Salzburg – immer auf der Suche nach Herausforderungen.

Was den damals 32-Jährigen 1985 in die Selbstständigkeit lockte? „Oft wurden neue, manchmal auch unglaubwürdige Ideen nicht entsprechend umgesetzt. Visionen platzten wie Seifenblasen.“ Die Überlegungen

reiften zur Gründung eines eigenen Unternehmens.

Viele Baustellen in den Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land tragen das typische Knoflach-Logo mit dem gelben „A“, das auch ein Winkel oder Zirkel sein könnte. Tatsächlich steht es jedoch für „All inklusive“ – das heißt, alle Leistungen werden im Büro in Rinn für die Auftraggeber bereitgestellt: Architektur, Planung, örtliche Bauaufsicht, Projektmanagement, Sachverständigentätigkeit. Das Ingenieurbüro ist auch selbst als Bauträger

tätig. – Die Palette des Angebots erinnert an eine Regatta mit vielen Segelbooten. Ein Sport, bei dem sich der Senior bestens auskennt, ist doch das Segeln seit Jahren seine große Leidenschaft.

Doch keines der Boote ist ab vom Kurs. „Wofür wir stehen, sind vor allem innovative und konstruktive Lösungen, Verantwortung, sehr genaue Kostenschätzungen und Termintreue“, betont Knoflach und verrät auch, wie das immer wieder gelingt und bisher zahllose Folgeaufträge gebracht hat: „Präzise

Planung, gute Vorbereitung und das Wissen um alle Gewerke.“

Das Büro am Ortsrand von Rinn funktioniert als Schaltzentrale für die vielen Projekte. Dem Seniorchef geht es um Qualität. „Da kommt mir wohl mein Alter und meine Erfahrung zugute, dass ich jetzt vieles gelassener sehen kann“, schmunzelt er. Dass diese Gelassenheit auch wohl in Zukunft so bleiben kann, kann man erahnen. Sohn Johannes führt dann alleine das Knoflach'sche Unternehmen. (TT)



Das Ingenieurbüro Knoflach zeichnet auch für den Bau der Volksschule Mils verantwortlich.

Foto: Erno Eichhöfer